

Das Kreuz – ein Segenszeichen

Am Aschermittwoch ist alles vorbei. Es beginnt die Fastenzeit. Damit können heute viele etwas anfangen: Verzichten, weil weniger eben doch mehr ist. Diese Ausrichtung hat in den christlichen Kirchen aber einen tiefen Grund. Die Wochen vor Ostern sind eine Zeit der Besinnung und der Umkehr. Das Kreuz des Jesus von Nazareth und sein Leidensweg rücken in den Blick. Wir reden von der Passionszeit.

Das ist ein Blick ins Dunkle. Wer sich darin vertieft, stößt auf menschliche Abgründe, die Jesus ans Kreuz brachten: Neid, Misstrauen, Machthunger, Hass, Gewalt. Ist das nicht zu dunkel? Zieht das nicht runter? Mit dem Kreuz kann man ein Problem bekommen ...

So wie Jesus versinken heute noch viele Menschen in den Abgründen von Gewalt und Hass. Es ist mutig, nicht wegzuschauen und sich nicht in eine Welt ohne Leiden hineinzuträumen nach dem Motto „Schöner wohnen, schöner leben, schöner sterben“.

Aber in der Bibel bleibt es nicht beim Blick in den Abgrund. Denn Jesus ist nicht in der Gewalt untergegangen. Die Liebe hält ihn über Wasser. Als er verhaftet wird, sagt er zu einem Jünger: „Steck dein Schwert weg; denn alle, die zum Schwert greifen, werden durch das Schwert umkommen.“ Am Kreuz betet er: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“ Und Gott gibt ihm darin Recht. Er stellt sich auf seine Seite und ruft ihn aus dem Tod zum Leben. Das feiern Christen an Ostern.

Darum ist das Kreuz ein Zeichen der Liebe und der Versöhnung. Ein gutes Zeichen für diese Welt. Ein Segenszeichen. Wir brauchen es nicht zu verstecken. Im Gegenteil: Es ist schön, das Kreuz zu tragen und es zu zeigen. In Unna-Massen hatten wir eine gute Idee dazu. Evangelische und katholische Christen werden an einem Samstag in der Passionszeit „mit dem Kreuz durch Massen“ ziehen.

Wir tragen es als Segenszeichen zu wichtigen Treffpunkten der Menschen in unserem Stadtteil: zu Schule, Bürgeramt, Friedhof usw. Ja, das Kreuz gehört mitten hinein ins Leben. Es zieht uns nach oben.

Wort zum Sonntag

Pfarrer Jürgen Eckelsbach, Evangelische Kirchengemeinde Massen